

Teilen etwas verschieden, im Durchschnitt werden 60 von 100 l. sein. Das ist für einen, der bewußt leoninisch dichtet, kein sehr glorreiches Ergebnis, aber dasselbe finden wir ja bei andern Dichtern aus dem Ende des Jh.; in diese Zeit werden wir das Gedicht zu setzen haben. Die sonstige Technik entspricht dem. Reimfülle ist in reichem Maße vorhanden wie 5. 6. 13 usw. Ebenso Binnenreim 10. 12. 23 u. a., zuweilen mit dem l. Reim verkreuzt wie 374. 412. Auch Endreim ist nicht selten verwendet, tiradenartig 161^a ff., 331^b ff., 442 ff., zuweilen zweisilbig. Die letzten 9 Verse 639—46 haben alle diesen Schmuck.

Unklarer ist das Verhältnis von P und J zu Q. PONCELET S. 10 läßt die Sache in der Schwebe: 'loci tamen quos et nostrum carmen (P + J) et altera Passio metrica (d. h. Q) communes habent, pauciores sunt numero, (quam) ut ipsis certo definiri liceat, utrum carmen alteri praeiverit', doch ist er geneigt mit Rücksicht darauf, daß bei beiden dieselbe Stelle Vergils, ecl. 1, 24, anklingt, Q aber den Wortlaut genauer wiedergibt als P, ersteres für älter zu halten. Doch gibt er selbst nicht viel darauf, und in der Tat beweist es auch nichts, da der Dichter von P sicher ebenfalls den Vergil selbst in Händen gehabt hat und die Stelle nicht aus zweiter Hand nimmt. Ich zweifle nicht daran, daß P. älter ist, und habe dieselben Gründe wie bei B: um es kurz zu sagen, Q steht in bezug auf Reimtechnik noch günstiger da als B. Die 25 Dist. der Vorrede sind bis auf 2 Verse durchgereimt, während wie gesagt P in 35 Dist. 3 l. H. und 2 l. P. hat; freilich steht in Q das Reimwort des H. ziemlich häufig im vierten Versfuß. Ebenso sind die 4 Dist. der Oratio durchgereimt. Von den 366 H. des Gedichtes sind rund 65 von 100 leoninisch, zuweilen zweisilbig wie 16* *sedem* — *edem*. 163. Binnenreim 13. 103. 131 usw., mit l. Reim gekreuzt 85. 102, im ganzen wohl nicht so häufig wie in B, Reimfülle 10. 30. 116. Endreim nicht sehr häufig, zuweilen tiradenartig wie 124 ff., 139 ff., Oratio 1—5, zweisilbig 46/47, 53/54, Elision zugelassen. Für Kritiker, die hierdurch noch nicht überzeugt sind, stelle ich die wichtigsten Stellen zusammen, welche die Verwandtschaft beweisen:

P

Prol. 29 Omnia quaeque polus retinet, mare, continet arvom
79 Extulit et sceptrum gestabat honore superbo

Q

Prol. 49 Omnia quae retinet caelum, mare, nutrit et arvom
74 Sceptra caduca soli gestabat honore tumentis